

Rede des Vorsitzenden der SPD-Fraktion, Prof. Dr. Jürgen Rolle, zum Nachtragshaushalt 2017 in der Sitzung der Landschaftsversammlung Rheinland am 15. Dezember 2017

Es gilt das gesprochene Wort.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
lieber Herr Löb aus Westfalen,
liebe Frau Lubek,
liebe Kolleginnen und Kollegen!

2017 ist aus Sicht des Landschaftsverbandes Rheinland ein ganz besonderes Jahr. Denn wir haben erneut unter Beweis gestellt, dass das Motto „Qualität für Menschen“ auch Qualität für Kämmerinnen und Kämmerer des Rheinlandes bedeutet. Ich möchte kurz in Erinnerung bringen, was in diesem Jahr passiert ist:

- im Juni eine Sonderauskehrung an die Mitgliedskörperschaften in Höhe von 275 Mio. Euro,
- heute eine Umlagesatzsenkung um insgesamt 0,75 %-Punkte, mit einem Volumen von 120 Mio. Euro,
- darüber hinaus die Einbringung eines Nachtragshaushaltes für das Jahr 2018 mit einer beabsichtigten Umlagesenkung in Höhe von 1,5 %-Punkten, also knapp 265 Mio. Euro.

Das, liebe Kolleginnen und Kollegen, muss man sich mal auf der Zunge zergehen lassen! Wir reden hier über ein Gesamtvolumen von über 650 Mio. Euro - oder anders ausgedrückt, weit über einer halben Milliarde Euro - zugunsten der kommunalen Haushalte der Mitgliedskörperschaften des Landschaftsverbandes Rheinland. Sicherlich einmalig in der Geschichte dieses Verbandes!

Und, meine Damen und Herren, ich sage Ihnen das ganz ehrlich, wir, die Fraktionen von CDU und SPD, sind stolz auf dieses Ergebnis.

Natürlich stimmen die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, natürlich ist es der geringere Fallzahlenanstieg in der Sozialhilfe, natürlich sprudeln die Steuerquellen und es entspannt sich die finanzielle Situation in der gesamten kommunalen Familie.

Aber dieses Ergebnis – und das begründet nicht zuletzt unseren Antrag zum Nachtragshaushalt 2017 – ist auch ein Ergebnis unserer steten und nachhaltigen Konsolidierungsbemühungen. Diese haben wir seit Bestehen dieser Koalition konsequent umgesetzt. Die Ergebnisse können sich sehen lassen und wir freuen uns, hierdurch die Kommunen im Rheinland entlasten zu können.

Und an der Stelle noch zwei Anmerkungen, die mir besonders wichtig sind:

1. Wir haben die gesamten Einsparungen 1:1 weitergegeben, auch solche, die nicht umlagefinanziert waren. Wir erwarten also von den Kreisen, dass sie genauso verfahren und die Entlastungen durch uns 1:1 an den kreisangehörigen Raum weitergeben.
2. Die hier erzielten Einsparungen gehen an keiner Stelle zu Lasten der Leistungen für die Menschen im Rheinland. Im Gegenteil garantieren wir weiterhin für qualitativ hochwertige Schulen, Kliniken, Museen und für bestmögliche Lebensverhältnisse für

Menschen mit Behinderung.
Ein für uns ganz entscheidender Punkt!

Wir freuen uns darauf, mindestens weitere drei Jahre gemeinsam für gute Verhältnisse für die Menschen im Rheinland sorgen zu können!

Gestatten Sie mir an dieser Stelle einen kurzen Blick in diese nächsten Jahre der Großen Koalition.

Wir werden Anfang 2018 unsere Koalitionsvereinbarungen fortschreiben. Dabei müssen meines Erachtens drei Schwerpunkte besondere Beachtung finden:

1. Weiterentwicklung und Umsetzung unserer Ideen zum Thema „Bauen für Menschen“, damit vor allem Menschen mit Behinderung leichter für sie passende und möglichst inklusive Wohn- und Lebensmöglichkeiten finden,

2. Thema: Digitalisierung

Die Auswirkungen der zunehmenden Digitalisierung in Lebens- und Arbeitsbereichen werden natürlich auch beim LVR spürbar sein / werden und ich glaube, massiver als wir uns das heute vorstellen.

Wir brauchen dazu nicht nur Strategien zu den Themen:

- Wie verändert sich die Arbeitswelt/der Arbeitsplatz?
- Wie wird künftig eine Ausbildung beim LVR aussehen?
- Wie bekommen wir neue Arbeitskräfte, welche brauchen wir?
- Wie sicher sind unsere Arbeitsplätze, welche brauchen wir überhaupt noch in z.B. 10/20 Jahren?, sondern
- auch konkrete Handlungsempfehlungen für die einzelnen Anwendungsfelder, z.B. zu erproben durch „Modellversuche“.

3. ... und nicht zuletzt auch in diesem Zusammenhang:

Um auch als Arbeitgeber langfristig attraktiver zu sein, müssen wir unsere Bemühungen, zeitlich befristete Arbeitsplätze zugunsten unbefristeter Arbeitsplätze, erheblich verstärken, denn nur Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf unbefristeten Arbeitsplätzen werden sich auf die (s.o.) erforderlichen weiteren Qualifizierungsmaßnahmen einlassen können.

Dies nur als kurzer, unvollständiger „Blick nach vorn“.

Abschließend nur noch einmal der Dank an alle Mitglieder des Verwaltungsvorstandes, die sich alle *in ihren* Bereichen dafür eingesetzt haben, die Konsolidierungsmaßnahmen zügig und nachhaltig umzusetzen.

Wir können sagen, die Zusammenarbeit von Politik und Verwaltung in diesem Verband unter der Leitung der Landesdirektorin Lubek ist wirklich beispielhaft. Dafür, meine sehr verehrten Damen und Herren auf der Verwaltungsbank, an Sie alle meinen herzlichen Dank!

Der besondere Dank gilt selbstverständlich der Kämmerin mit ihrem Team aus der Kämmerei, die alles bestens vorbereiten und umsetzen.

Liebe Frau Hötte, vielen Dank für die stets faire und gute Beratung; auch an Sie, lieber Herr Soethout, mit der Bitte, diesen Dank auch an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kämmerei weiterzuleiten.

... Verwaltung ist die eine Seite, Politik die andere.

Ich bedanke mich ausdrücklich bei allen Mitgliedern der CDU-Fraktion (unter der Leitung von Rolf Einmahl) für ihre konstruktive, kooperative und ergebnisorientierte Zusammenarbeit in der Großen Koalition, welche komplettiert wird durch das

Engagement, die Diskussionsfreude und den umsetzungsorientierten Pragmatismus meiner Fraktionskolleginnen und -kollegen.

Ich freue mich auf Weiteres!
Danke!

All dies wird natürlich angeregt und koordiniert durch die Geschäftsstellen ... durch Frank Boss, Frau Stojic, Frau Rudat ... und Thomas Böll und Leila Soumani.
Allen dafür Herzlichen Dank!

Vielen Dank!